
Seminarreihe

Ich- Entwicklung begleiten

Motiv

In Anknüpfung an die Frage: „Was ist Ich- Entwicklung“ möchten wir die angeregten, menschenkundlichen Horizonte an Fragestellungen der eigenen beruflichen Praxis vertiefen und erfahrbar machen. Neue TeilnehmerInnen sind uns dabei herzlich willkommen!

Es lassen sich aus ihr nächste Fragehorizonte anschließen:

- Wie kann eine Psychologie des Ich für die eigene soziale Arbeit wirksam werden (Ich- gemäße Hilfen)?
- Wie werde ich für die eigene Ich- Entwicklung wahrnehmungs- und bewusstseinsfähig (Selbstentwicklung)?
- Wie werde ich wahrnehmungsfähig und wirksam für Ich- Entwicklungen des Menschen, den ich begleite (sozial- wirksame Hilfen)?
- Wie unterstütze ich den Menschen, den ich begleite, in seiner Selbst- Wirksamkeit (Empowerment)?

Hintergrund

Das professionelle Handeln in den Sozial- und Pflegeberufen wird zunehmend verobjektiviert, um es vergleich- und messbar zu machen. Mit der meist unbemerkten Folge, dass potentiell benötigte Entwicklungskräfte damit erlahmen. Es wäre sicherlich interessant, Burnout- Phänomene bei Helfern wie Entwicklungsresistenzen bei Klienten als Resonanz dieser versachlichenden Ausrichtung zu untersuchen. Das würde jedoch voraussetzen, das Helfen und Pflegen als wechselwirk- sames Entwicklungsgeschehen zwischen Menschen in den Blick zu nehmen. Dazu wären jedoch sensible Begriffs- und Willens- erfahrungen nötig, die Entwicklungsprozesse erst als wirksames Beziehungsgeschehen empfindbar machen.

m e s o

Institut für Soziale Arbeit
in Praxis, Ausbildung und
Forschung



Martina Rasch
Diplom- Sozialarbeiterin;
seit 1987 tätig in der Begleitung
von Menschen und in der
Entwicklung und Durchführung
von Angeboten der Sozialen
Psychiatrie und Sozialtherapie.



Roland Wiese
Sozialtherapeut, Supervisor,
Autor;
seit 1988 tätig in der Beratung
und Begleitung von Menschen
und in der Entwicklung und
Organisation von Angeboten in
Sozialpsychiatrie und
Sozialtherapie.
<https://rolandwiese.com>

Ich- Entwicklung begleiten

Ziel

Das Helfen und Pflegen als wirksames Geschehen an den individuellen Grenzen zu begreifen und aus diesem Begreifen, das eigene Verstehen zu vertiefen, wird neue Handlungs- wie Entwicklungsräume für alle am Prozess Beteiligte eröffnen.

Ich wirke immer aus dem, was ich bzw. was das Leben und was ich aus mir gemacht hat, aus meinem Umgehen, meinen eigenen Grenzerfahrungen, wo ich „noch nicht“ oder „nicht mehr“ handlungsfähig bin. An Grenzen werde ich oft schmerzhaft von mir selbst, vom Leben berührt. Diejenige Grenze, die mir zur Schwelle wird, markiert jedoch kein Ende, sie wird Durchgang zu neuen Erfahrungen. Mit anderen Worten, es gibt keine Entwicklung ohne diese Grenzberührungen. Ich kann sie als Grenze meines bisherigen Denkens bemerken und/oder als Grenze meines Willens erleben. An der Grenze meines Denkens stellt sich mir die Frage: was ich, wie, warum denke und an der Grenze meines Willens, stellt sich mir die Frage, was mich nun noch interessieren und berühren kann.

Mit unserer Seminarreihe richten wir uns an Menschen aus Pflege- und Sozialberufen, die sich für die Entdeckung dieser Dimensionen des Helfens interessieren.

Wir werden verschiedene Verständnisgrundlagen in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen und diese mit persönlichen und berufspraktischen Erfahrungen der Teilnehmenden in Beziehung setzen. Bestenfalls betreten wir auf diese Weise gemeinsam einen neuen Verständnisraum, der zu neuen Einsichten und Handlungen führt.

Start

Samstag, 20.10.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Samstag, 24.11.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Weitere Termine in Absprache mit den Teilnehmenden

m e s o

Institut für Soziale Arbeit in
Praxis, Ausbildung und
Forschung

Ein Fort- und
Weiterbildungsangebot
für Menschen in sozialen
Tätigkeitsfeldern

Kosten der Seminarreihe
50,00€ je Seminar

meso
IBAN DE54 2916 5681 0500 1889 00
BIC GENODEF1SUM (Volksbank
Sottrum)

Veranstaltungsort
Auf dem Berg 6
27367 Horstedt

Informationen und Anmeldungen
Martina Rasch
Email meso.mrasch@aol.com
Telefon 0151 - 19646364

